

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 71 **Dienstag den 6 September 1859.**

Ämtliche Bekanntmachungen

Oberamtsgericht Waiblingen.

An sämtliche Ortsvorsteher.

(Geschwornenliste.) Zu Anfang dieses Monats sind die Listen derjenigen Einwohner jeder Gemeinde, welche zu Geschwornen fähig sind, zu verfassen und — nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung — acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufzulegen.

Am 1. Oktober d. J. müssen diese Listen mit einer Anzeige, daß Letzteres geschehen ist, dem Unterzeichneten eingeschendet werden.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, das genannte Geschäft ohne Verzug zu besorgen und hiebei die Vorschriften des Schwurgerichts-Gesetzes Art. 59 — 67.

(Reg.-Bl. von 1849. S. 412 — 415)

genau einzuhalten.

Sollte der Einsendungstermin — 1ter Oktober d. J. versäumt werden, so erfolgt die Absendung eines Wartboten auf Kosten der Säumigen.

Waiblingen, 5ten September 1859.

Oberamtsrichter
Lamparter.

Waiblingen. Weisung an die Ortsvorsteher in Betreff des Ausästens der Chaussee-Bäume.

Nach §. 18. der Wegordnung von 1808 sind die Bäume an den Straßen dergestalt auszuästen, daß kein Ueberhang auf die Straße Statt hat.

Da diese Bestimmung zumal bei den oft schmalen Vizinalstraßen nicht immer eingehalten wird, so erhalten die Ortsvorsteher den gemessenen Auftrag, für die Ausästung der Chaussee-Bäume in der angedeuteten Richtung unverweilt besorgt zu seyn.

Der Oberamtswegmeister ist wiederholt angewiesen worden, diesem Gegenstand bei seinen Rundreisen besondere Sorgfalt zu widmen und diejenigen Straßen-Distrikte hieher zu bezeichnen, wo gegenwärtige Unordnung nicht durchgeführt seyn soll.

den 5 September 1859.

K. Oberamt.

Haberlen.

Waiblingen. An die Gemeinderäthe und Ortsvorsteher

Es ist zur Kenntniß des Oberamts gekommen, daß mit Erledigung der Abhör-Recessen pr. 1857 — 58 und der hiezu weiter verbundenen Oberamtl. Verfügungen sehr

säumig und nachlässig zu Werk gegangen wird.

Ebenso lässig ist der Einzug der Steuer- Zehent- und anderen Gemeindefchuldigkeiten.

Demzufolge wird hiemit verfügt, daß bis zum 20. September d. J. sämtliche Re-
cessbücher, sowie über alle noch existirende Ausstände, Verzeichnisse vorgelegt werden, in
welch letzteren zugleich die Art und Weise des seitherigen Einzugsbetriebs und die Ver-
fügungen für die Zukunft zu ersehen sind.

Man erwartet zugleich, daß bis zu bezeichneten Terminen sowohl mit Beseitigung
der Reccesse, als mit Beitreibung der Activen die Gemeinderäthe und Ortsvorsteher so
viel in ihren Kräften steht, beitragen werden, mißliebige Maßregeln des Oberamts zu
vermeiden, bezw. zu verhindern.

Den 2. September 1859.

K. Oberamt:
Haberlen.

Die Ortssteuer-Commissionen
welche die Einkommenssteuerakten noch nicht vorgelegt haben, werden an deren Einfen-
dung erinnert.

Waiblingen, den 31. August 1859.

K. Kameralamt
Kümelin.

Schorndorf. Holzlieferung.

Die Lieferung des zu den Wasserabschlägen und Gerüsten für die Eisenbahnbrücke
über den Beutelsbach nothwendigen Holzes, nach dem Ueberschlag im ungefähren Be-
trag von 3800 fl. soll im Submissionsweg vergeben werden.

Die nähere Bezeichnung der Hölzer, sowie die Bedingungen sind bei dem hiesigen
Eisenbahnbauamt einzusehen. Die Verhandlung findet Donnerstag den 8. Septe mber
Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Dffertlustigen mit
Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen, sich einfinden wollen

Den 13 August 1859.

K. Eisenbahnbauamt
Mörke.

Waiblingen.

Am 11. dieses, 12 Trinit. wird hier das Missionsfest gefeiert, von halb 2
Uhr an und in der äußern Kirche, wozu die Freunde der Mission herzlich eingela-
den werden. — Die Königl. Pfarrämter sind ersucht, am nächsten Sonntag dieß zu
verkündigen.

Defan Bühner.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

— Waiblingen.

Nächsten Freitag ist in der G. Bihl- Eine neue gute Gußarre sammt Futteral
schen Ziegelhütte Kalk zu haben. ist zu verkaufen. Wo sagt die Redac-
tion.

Waiblingen.

Im Keller der Mädchenschule liegen zum Verkauf mit oder ohne Lager

- 1 rundes Faß mit 8 Eimern
 1 ovales Faß — 3 $\frac{1}{2}$ Eimern
 1 ditto Faß — 3 Eimern
 1 Faß mit — 1 $\frac{1}{2}$ Eimer

Die Liebhaber wollen nächsten Mittwoch d. 7 dieses zum öffentlichen Aufstreich sich im Keller einfinden.

Einen sehr schönen **Zuchtfarren**, einige Kalbeln und Kühe, und eine **Tranbenkassel** verkauft

Gutsbesitzer Weigel auf
 Sonnenberg.

Waiblingen.

Zu vermiethen auf Martini.

Eine schöne sonnige Logis bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, Speisekammer, Küche mit Kunstherd, Kammer, Keller und sonstige erforderlichen Gelassen.

Eben daselbst sind verschiedene Kellerplätze zu vermiethen bei

G. C. Herzog
 Seifensieder.

Waiblingen. Meine obere Wohnung habe ich sogleich oder bis Martini zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Möbel dazu gegeben werden.

Jakob Pfander d. Untere,

Waiblingen.

50 fl. Pflugschafts Geld bei
 Metzger Bröth.

Heilbronn. Ledermarkt-Bericht.

An dem, am 31. v. M. in hiesiger Lederhalle abgehaltenen Ledermarkt war von Schmal- und Wildoberleder, besonders in schöner Waare, weniger als gewöhnlich am Plage, so daß der Bedarf darin nicht gedeckt werden konnte, weshalb beide Sorten angenehmer waren und besser bezahlt wurden als am letzten Mai-Markt; dasselbe war auch mit Sohl- und Kalbleder der Fall, welche, aber nur in bessern Gattungen, rasch und ca. 5 Procent höher abgingen. Das Niederländer Sohlleder, welches erst Nachmittags pr. Eisenbahn hier eintraf, fand ebenfalls raschen Absatz; dasselbe war für den hiesigen

Platz recht geeignet und dem gemäß für Verkäufer rentable. Es wurden verkauft und abgewogen:

- 45080 Pfd. Sohlleder.
 56672 " Schmal- und Wildleder.
 4727 " Zeugleder und
 15937 " Kalbleder.

zus. 122416 Pfd. oder 1224 Etr. und 16 Pf. wodurch inclusive der rohen Waaren, wovon ziemlich viel am Markt war, die Summe von 131000 fl. umgesetzt worden ist.

Nächster Leder-Markt, Dienstag den 4 Okt. d. J. Heilbronn den 2 September 1859.

Die Ledermarkt-Inspection.

(Schw.M.) Christian Leitz.

Mostbereitung.

Der diesjährige Obstertrag ist sehr gering u. es kann bekanntlich das Obst zu hohen Preisen kaum aufgetrieben werden. Sowohl diejenigen welche das Obst zu theuren Preisen kaufen müssen, als auch die, welche zu ihrem Bedarf sehr wenig Obst selbst erzeugen, sind nun darauf angewiesen, dasselbe bei der Mostbereitung so sehr als möglich zu strecken d. h. soviel als möglich Wasser darunter zu mengen. Da aber das wenige diesjährige Obst gegenwärtig noch meistens unreif heruntergethan wird, um solches nicht vollends zu verlieren, so läßt sich vorsehen daß mit diesem Obst und dem vielen Wasser kein halbares und nur halbwegs ordentliches Getränkezeugt werden kann. Bei solchen mißlichen Umständen ist es gewiß am Plage, durch ein natürliches Mittel, wodurch der fehlende Zucker oder Geistgehalt ersetzt wird, nachzuhelfen und von bloßen Borurtheilen abzulassen. — Es ist jedoch nothwendig sich hierbei an bestimmte Vorschriften zu halten und kann in dieser Beziehung das Traktat

„Ueber die Anwendung des Traubenzuckers von Professor Kieß“ empfohlen werden; von größerem Nutzen dürfte es aber seyn wenn ein oder der andere Landwirth auf diesem Wege etwa schon practisch gemachte Erfahrungen insbesondere auch über Versuche mit Trauben-Träbern veröffentlichen würde.

Verschiedenes.

Naturwissenschaftliches. Die Umgegend von Eisenach ist ein Hauptfundort des sogen. Heerwurms, welcher nach dem alten Volksaberglauben Krieg bedeutet, weil seine fortschreitende Bewegung unaufhaltsam ist, wie eine Heersäule. Vor einigen Tagen konnte man im Annahale den Heerwurm, wie gewöhnlich, von Osten nach Westen ziehen sehen. Er war 10—12 Fuß lang, nach vorn von der Dicke einer starken Ringelnatter, nach hinten zu schmaler werdend, und bestand aus unendlich vielen Larven, der Tipuls oleracera (Gemüse- oder Wiesenschnecken) oder der schwarzen Trauermücke (Sciara Thomae) oder einer verwandten Mückenart. Der Kopf der Larve ist schwarz, der Hals weiß, der übrige Theil feuersteinbraun; die ganze Larve ist glänzend und fast durchsichtig. Aus dem Heerwurme wurde ein etwa 4—5 Zoll langes Stück herausgenommen und als Haufen auf den Tisch gelegt; die ganze Masse der dicht aneinander schließenden Larven ordneten sich alsbald zu einem Kreisring an, bis an einer gewissen Stelle des Umfanges eine Anzahl der Larven eine andere Richtung annahm und der Kreisring daneben immer dünner wurde, bis endlich alle Larven zusammen zu einem vorn breiteren hinten schmälern Bande angeordnet sich vorwärts bewegten. Beim nächsten Vorkommen soll die Wanderung und Entwicklung des ganzen Heerwurms bis zu seinem Ende verfolgt werden.

* Am Tage nach dem Volksfeste wird der „Verein für rationelle Bienenzucht in Württemberg“ zu Cannstatt eine größere Versammlung abhalten.

* Am Samstag Abend ereignete sich in Neutlingen ein trauriger Unglücksfall. Der hier allgemein geliebte und geachtete Geschäftsreisende Sattler, erst kürzlich wieder auf einige Zeit hieher zurückgekehrt, stürzte er von seinem Zimmer, wahrscheinlich beim Anlegen eines Ladens drei Stockwerke herab. Der Nachtwächter hörte den Fall bei der Stadtkirche und eilte herbei, um Hilfe zu leisten; allein der Verunglückte gab wenige Augenblicke nachher den Geist auf.

Hamburg, 29 Aug. Die hiesigen „Nachrichten“ zeigen heute an: „Ein Thier quälte r wurde kürzlich von Alton aus auf 6 Monate in das Zuchtthaus zu Glückstadt geschickt. Derselben hatte einer lebenden Ziege das Fell abgezogen.“

Eine verlorene Wette.

Gourmands, auf Deutsch Feinschmecker, sind noch immer auch feine Köpfe gewesen. Wie sollte ein unfeiner Kopf mit einem ungebildeten Geschmacksorgan auch nur Mittel und Wege finden, ein Feinschmecker zu werden? Nein, trotz unserer so nivellirungsüchtigen Zeit, diese Kunst wenigstens wird immer das Privilegium der feinsten Geister bleiben. Doch zur Sache! Einer der ersten Virtuosen dieser Kunst, und in der feinsten Stadt der Welt, in Paris, ging einmal eine hohe Wette ein, daß er jedes ihm vorgesezte Gericht, möge dasselbe bereitet sein wie und aus was es wolle, sofort durch die Feinheit seiner Zunge erkennen werde. Auch gelang ihm dies mit vielen. Da wurde ihm neulich ein Gericht vorgesezt, ausgezeichnet schmachhaft, trefflich, auch bei der pünktlichsten Probe, — doch wehe dem Unglücklichen! zu sagen wußte er nie und nimmer, was es sei und aus was es bereitet?

Ein Schalk hatte ihm ein Gericht von gekochten alten Handschuhen aus feinstem Ziegenleder vorgesezt.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 1. September 1859.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedr.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schfl.	5 38	5 20	5 10
Dinkel	—	—	—
Haber,	6 42	5 49	5 24
Weizen,	12 16	12 —	—
Kernen,	14 8	13 52	—
Gerste, Schfl.	9 36	9 4	8 32
Gerste,	—	—	—
Roggen,	10 8	9 36	—
Mischling 1 Simri	1 24	1 20	—
Einkorn	—	—	—
Weißkorn	1 54	1 52	—
Ackerbohnen	2 —	1 52	—
Weiden	2 8	2 6	2 —

Waiblingen Brod-Tare.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 22 fr.
 8 „ „ schwarzes Brod . . . 20 fr.
 Der Kreuzerwedden muß wägen 7 $\frac{1}{2}$ Loth.

Winnenden. Brod-Tare.

8 Pfund gutes Kernbrod . . . 22 fr.
 8 „ „ schwarzes Brod . . . 20 fr.
 Der Kreuzerwedden muß wägen 7 $\frac{1}{2}$ Loth.